

Allerhand aus dem Land(tag)

Gutes Geschäft für privaten Käufer

Das Land verkauft das Gebäude in Bad Aussee, in dem die Außenstelle der Bezirkshauptmannschaft Liezen untergebracht ist. KPÖ und Grüne stimmten im Landtag dagegen. Bemängelt wurde der zu geringe Verkaufspreis von 473.000 Euro.

Ein erstes Schätzgutachten hatte nämlich 789.000 Euro ermittelt. Das Gebäude befindet sich in einer Top-Lage im Zentrum von Bad Aussee. Die KPÖ kritisierte überdies Verflechtungen des späteren Käufers WEGRAZ – das Unternehmen ließ 2003 in Graz das unter Denkmalschutz stehende Kommodhaus abreißen – mit jener Sachverständigensozietät, welche das Schätzgutachten erstellt hatte.

Deutsche Tiefkühlkost in unseren Spitälern

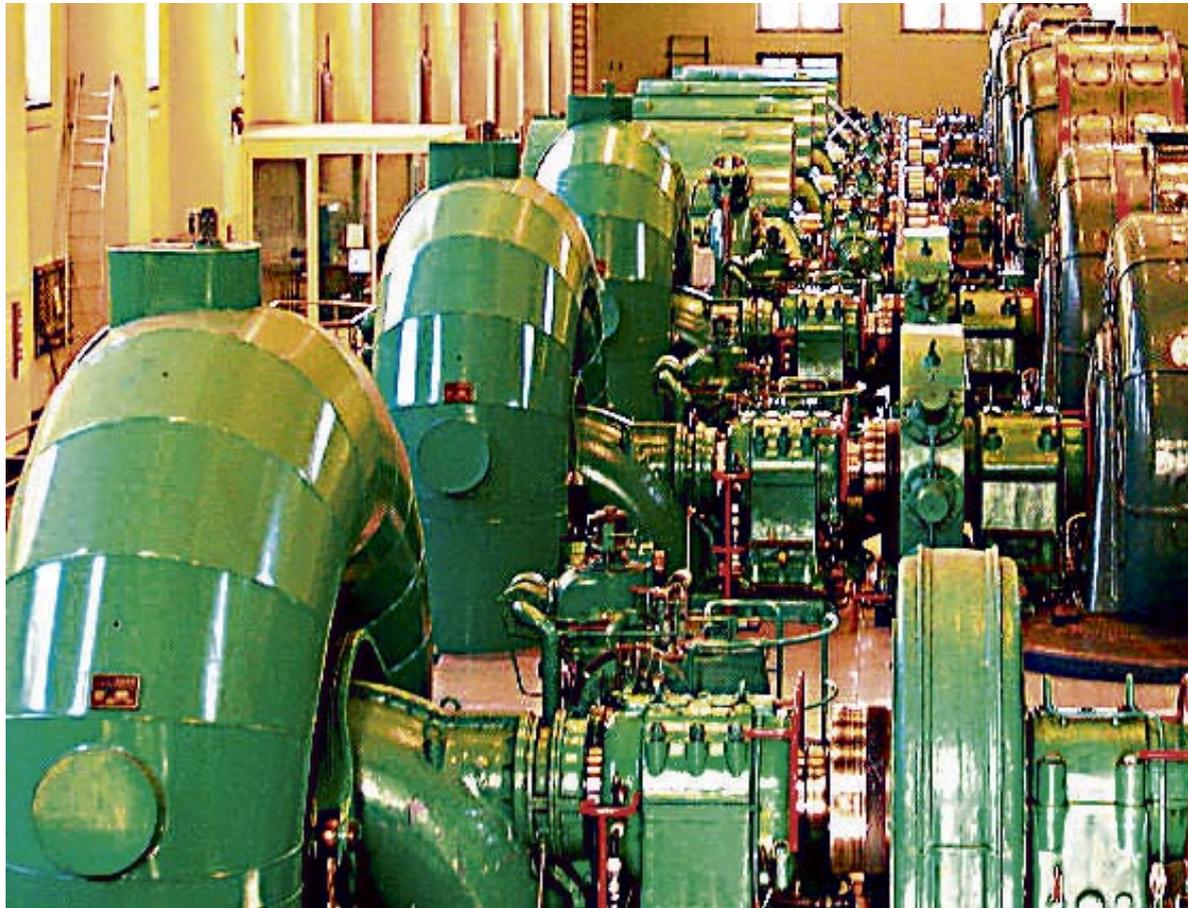
Es gibt Pläne, die Spitälern mit Tiefkühlkost aus Deutschland zu versorgen, obwohl der Landtag auf Antrag der KPÖ einstimmig beschlossen hat, die Ressorts des Landes mit regionalen landwirtschaftlichen Produkten zu versorgen. Deutsche Tiefkühlkost in steirischen Spitälern würde den Landtagsbeschluss zur Farce machen.

Es kommt immer wieder vor, dass sich Regierungsmitglieder und Manager von Landesbetrieben über Beschlüsse des Landtags hinwegsetzen.

ALTERNATIVE ÖKOSTROM

Ökostrom ermöglicht es umweltbewussten Konsument/innen Strom zu beziehen, der ausschließlich aus Wind- und Wasserkraft, Biomasse, Geothermie und Solarenergie erzeugt wird. 30 Jahre nach der Zwentendorf-Volksabstimmung sollte das eine Überlegung wert sein.

Information: W. Feigl, Tel. 0664/39 555 14 www.weizsolar.at



KPÖ: STROMBONUS, ABHÄNGIG VOM EINKOMMEN IST FREIBRIEF

Knappes Mehrheits für Stro

In der Landtagsitzung vom November forderte der Landtag die Landesregierung auf, für eine 12%ige Strompreissenkung für Haushaltskunden der ESTAG zu sorgen. Weitere Beschlüsse im Landtag betrafen ein Ende der Überregulierung im Brandschutzwesen sowie die Anschaffung neuer Triebwagengarnituren für das S-Bahn-System.

Mit einer hauchdünnen Mehrheit – lediglich eine Stimme Überhang – aus ÖVP und KPÖ forderte der Landtag in seiner Novembersitzung die Landesregierung auf, für eine 12prozentige Strompreissenkung für Haushaltskunden der mehrheitlich im Landesbesitz befindlichen Energie Steiermark (Estag) ab Jänner 2008 zu sorgen. Grüne und SPÖ stimmten gegen die Strompreissenkung.

Die Estag hatte um diesen Betrag die Strompreise in den letzten beiden Jahren erhöht. Die ÖVP hatte im Landtag an Landeshauptmann Franz Voves (SPÖ) eine dringliche Anfrage gestellt, in welcher sie

ihm Versagen in der Energiepolitik vorwarf.

Voves versuchte zu erklären, dass die Energie Steiermark- bzw. Steweg-Steg-Miteigentümer EdF und Verbund sich gegen eine Strompreissenkung ausgesprochen hätten. Das sei ihm in Telefonaten mitgeteilt worden. Stattdessen schlug Voves die Ausschüttung eines Strombonus, gespeist aus der Dividende, welche die Estag an das Land abgeliefert, vor. Dieser Strombonus solle jedoch nur den Bezieherinnen und Bezieher kleiner Einkommen zustehen.

Hier hakte Werner Murgg (KPÖ) ein: „Es kann nicht sein, dass Energie, Wohnen, Heizen,

Lebensmittel so teuer werden, dass selbst Durchschnittshaushalte einen großen Teil ihres Einkommens nur mehr für die Deckung lebensnotwendiger Bedürfnisse aufwenden müssen und den Ärmsten der Armen dann mit Sonderzuschüssen das Überleben gesichert werden muss. Das ist der falsche Weg!“ Ein Strombonus nur für die Ärmsten der Armen sei ein Freibrief, die Preise weiter zu erhöhen mit dem Argument: die Armen bekommen ohnehin den Bonus. Werner Murgg: „Wir fordern: Runter mit den Preisen auf Kosten der Profite der Konzerne!“ Gegen eine allgemeine Strompreissenkung sprachen sich auch die Grünen aus. Peter Hagenauer: „Was wir brauchen, ist eine neue Tarifstruktur.“ Hagenauer forderte die Finanzierung von Stromsparmaßnahmen anstelle einer linearen Strompreissenkung.